

Theaterfortbildung in 6 Werkstätten

Werkstatt 1: Impro – auch jenseits des Theatersports!

Referent: Bernd Upadek

*BDAT-Fortbildungsprogramm: *Modul Schauspiel: Theaterformen I oder II*

(Doppelkurs)

**Zertifizierung Schauspiel: Improvisationstheater*

Improvisation ist nicht gleich Improvisation: Sie dient als Warm-Up, als Methode zur Stückentwicklung, in der Rollen- und Inszenierungsarbeit, ist ein wichtiges Element von Schauspielerausbildung und Persönlichkeitsentwicklung sowie zentrales Spielprinzip in diversen Aufführungsformen. In diesem Workshop werden wir spielerisch experimentieren, hauptsächlich auf den Spuren von Keith Johnstone, dem legendären Theatermacher und Erfinder des Theatersports. Allerdings wird Johnstone häufig zu Unrecht auf diese Form der Improvisationstheaters reduziert: Sein Lebenswerk umfasst eine Vielzahl von Übungen, Methoden und Darstellungsformen und zielt ab auf eine Steigerung der schauspielerischen wie auch persönlichen Fähigkeiten aller Beteiligten. Spaß ist garantiert – doch auch die Arbeit an ernsthaften Szenen gehört zu seinem Repertoire. Konkurrenz und Wettkampf bleiben außen vor, stattdessen werden wir gemeinsam Spielfreude entwickeln, uns gegenseitig (und auch immer wieder uns selbst) überraschen, Schlagfertigkeit und Umgang mit Impulsen trainieren, den Mut zum spontanen Handeln steigern, das Miteinander verbessern, bislang verborgene Fähigkeiten entdecken und, ganz nebenbei, sehr viel Spaß haben.

Werkstatt 2: Theater multimedial

Referent: Frank Engeln

BDAT-Fortbildungsprogramm: Modul Technik: Ton/Video-Design

(Doppelkurs)

Die Verbindung von Theaterspiel und neuen Medien ist ein geeignetes Thema, um eine Brücke zwischen traditionellen Ausdrucksformen und den erweiterten Möglichkeiten digitaler Medien zu schlagen. Nicht nur Schauspieler, sondern auch digitale Kulissenschieber und Tonmeister werden hierfür benötigt. Zwei Arbeitsgruppen, die sich den Themen Schauspiel und Multimedia widmen, produzieren in intensiver Zusammenarbeit ein Theaterstück mit medialen Gestaltungselementen. Über Experimente und die „Arbeitsteilung“ von Schauspiel und Multimedia-Gruppe soll ein Theaterschauspiel angepasst werden. Grenzen zwischen Schauspiel und Projektion, zwischen real Gespieltem und medial Dargestelltem wollen wir verwischen. Es soll gezeigt werden, wie durch Anleitung und Bekräftigung gewohnte Wahrnehmungen durchbrochen und neue Überraschungen und Irritationen in der Inszenierung geschaffen werden. **Medien wie** Digital-Kamera, Mini-Disc-Recorder, Beamer, Rückprojektionsleinwand, Multimedia-Computer, Harddisk Recorder, Ton & Licht... kommen zum Einsatz. Ebenso Visualisierungs- und Soundbearbeitungssoftware (kostenfreie/Shareware).

Werkstatt 3: Rollenarbeit

Referent: Ulrich Schwarz

BDAT-Fortbildungsprogramm: Modul/Zertifizierung Schauspiel: Theaterformen I oder V

(Doppelkurs)

GROTESKE?

Das ist doch grotesk! Ja? Was denn? Eine Situation? Eine Theaterform? Eine Spielweise? Ist es unmöglich, komisch, merkwürdig, unheimlich, absurd? Anhand von Rollenarbeit in Szenen ?typischer? Grotesken von Mrozek, Fo, Tabori, Shakespeare, Campbell wollen wir Licht in das Dunkel bringen. Wäre grotesk, wenn wir da nichts finden würden!

Materialien zu o.a. Autoren oder der aktuellen Eigenproduktion sind willkommen.

Werkstatt 4: Gewaltprävention und Körpersprache

Referent: Peter Paul

BDAT-Fortbildungsprogramm: Zertifizierung Schauspiel: Theaterformen V

(Doppelkurs)

„Helden bitte melden“ – Wie vermitteln wir Kindern Mut, Toleranz und Zivilcourage?

Es klingt paradox, aber der Ausstieg aus der Gewalt gelingt am besten, wenn der Körper wieder ins Spiel kommt. Nicht der Körper als Machtmittel, sondern der Körper als Mittel des Selbstbewusstseins mit Stimme und Sprache. Körpersprache gegen Gewalt. Körpersprache erkennen und deuten. Die eigene Körpersprache kennen und gegebenenfalls verändern. Die Schulung von Selbstwahrnehmung und Körperausdruck. Grenzen setzen (Nein sagen) und verteidigen. Viele Kinder und Jugendliche befinden sich in einem Labyrinth der Gewalt, aus dem sie ohne Unterstützung nicht mehr herausfinden. Helfen werden hier Rollenspiele gegen Mobbing und Stress. Verändertes Körperbewusstsein bewirkt eine gesteigerte Selbstwahrnehmung und verbesserte Kommunikationsstrategien. Kinder und Jugendliche sollen psychisch stark machen werden gegen Stress, Mobbing, Gewalt und sie sollen im Gleichgewicht bleiben. Dies machen wir mit den Methoden des modernen Theaters, dem szenischen Spiel, der Bewegung, dem Sprechgesang, Rhythmus, Pantomime und Körpersprache.

Werkstatt 5: Straßentheater

Referent: Hermann Vief

BDAT-Fortbildungsprogramm: Modul/Zertifizierung Schauspiel: Theaterformen II

(Doppelkurs)

Auf die Straße! Fertig! Los!

Theater auf und mit der Straße zu machen, hat seinen ganz eigenen Reiz. Seine besonderen Bedingungen erfordern große Flexibilität, Offenheit und etwas Mut: vor allem für die vielen unberechenbaren Mitspieler – vom zufälligen und oft recht eigenwilligen Publikum über läutende Kirchenglocken oder die neugierige Dogge im Spielfeld bis hin zum plötzlich hereinbrechenden Unwetter. Aber der Einsatz lohnt sich: Die SpielerInnen setzen sich einer überschaubaren Gefahr aus und besiegen ihre Angst. Die theatralen Kurzformen im öffentlichen Raum erregen Aufmerksamkeit. Sie sind korrekt, provokativ, machen Spaß, irritieren und wecken Interesse. Die Aktionen lassen sich in kurzer Zeit erarbeiten. Es reicht meist eine Idee. Lust am Spiel und etwas Mut werden gebraucht.

Werkstatt 6: Antikes Theater

Referent: Tristan Berger

BDAT-Fortbildungsprogramm: Modul/Zertifizierung Schauspiel: Theaterformen I oder V

(Doppelkurs)

Was können uns Aischylos, Sophokles, Euripides was deren 2.500 Jahre alte Stücke heute noch sagen? – Viel, sehr viel sogar – Sie sind hochgradig aktuell. Das seinerzeit gerade erst „erfundene“ für alle nachvollziehbare öffentliche Recht hatte eben die Blutrache abgelöst, die junge „Polis“ sich als Gemeinschaft aller definiert, um die sich alle Bürger kümmern, in der alle mitentscheiden sollten: Die Demokratie war geboren. Und im gerade als „öffentliche“ Einrichtung etablierten Theater wurden die neuen Errungenschaften verteidigt, gegen Politiker mit Alleinherrscheranspruch, gegen Rückwärtsgewandte, gegen Konzerne würde man heute hinzufügen. Wir erproben Spielweisen, die die griechischen Klassiker heute zeitgemäß und packend, unterhaltsam und aufklärerisch auf die Bühne bringen. Chorsch-rhythmische Elemente können dabei ebenso eine Rolle spielen, wie die Verwendung von Masken. Rollentraining ebenso wie Elemente des Stockkampfes.

BUND DEUTSCHER AMATEURTHEATER E.V.

34. Bundesjugendkonferenz vom 13. – 16. Mai 2010 Multiplikatoren-schulung im Kinder- und Jugendtheater



Themenabend: „Grotowski und rituelles Spiel“ – Referent: Bernd Upadek
Freitag, 20.00 Uhr

Teilnahmegebühr:

Schüler/Studenten: € 75,00 Erwachsene: € 100,00 Nicht-BDAT-Mitglieder: € 130,00

Bei früherer Anreise (Mittwoch) müssen pro Teilnehmer für Unterkunft und Verpflegung € 30,00 berechnet werden!

Anmeldeschluss: 22. Februar 2010

Anmeldeformular zum Download: www.bdat.info

Kontakt:

Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Gabriele Freudenmann

Steinheimer Str. 7/1, 89518 Heidenheim

Fon 07321 94699-02 Fax 07321 48341

bdat-freudenmann@t-online.de

ALLGEMEINE HINWEISE:

- Teilnehmer müssen Multiplikatoren sein!!!
- Pro Theatergruppe können sich bis zu 4 Personen anmelden, Mindestalter: 16 Jahre
- Jugendliche (bis 27 Jahre) werden nach Bewerbungslage bevorzugt berücksichtigt.
- Melden sich für eine Werkstatt zu wenig Teilnehmer, kann der BDAT diese vom Programm absetzen. Hierbei werden die Interessenten einer anderen Werkstatt zugeteilt.
- Die Werkstattbestätigung des BDAT ist verbindlich.
- Die Teilnehmer sind verpflichtet, von Anfang bis Ende an den Werkstätten teilzunehmen.

VERANSTALTUNGSORT

Jugendgästehaus Wetzlar - Familie Strauß

Richard-Schirrmann-Straße 3, 35578 Wetzlar, Fon 06441 71068

VERGÜTUNG FÜR DIE TEILNEHMER

- freie Gemeinschaftsverpflegung von Donnerstagabend (Abendessen) bis Sonntagmittag (Mittagessen)
- freie Unterkunft ab Donnerstagabend bis Sonntag
- ein Fahrtkostenzuschuss kann nicht gewährt werden

VORLÄUFIGER PROGRAMMABLAUF

Donnerstag, 13. Mai 2010

bis 14.00 Uhr Anreise der Werkstattteilnehmer

14.30 – 16.00 Uhr Begrüßung der Werkstattteilnehmer
und Großgruppenspiel

16.15 – 21.00 Uhr Beginn der ersten Werkstattarbeit

Samstag, 15. Mai 2010

9.00 – 18.00 Uhr Werkstattarbeiten

20.00 Uhr **Theaterabend** (Einblicke in die
Werkstattarbeiten)

21.30 Uhr **Theater-Treff** – Alle interessierten Teil-
nehmer und Referenten treffen sich
zum gemeinsamen Austausch

Freitag, 14. Mai 2010

9.00 – 18.00 Uhr Werkstattarbeiten

20.00 Uhr **Themenabend**
„Grotowski und rituelles Spiel“

21.30 Uhr **Offene Bühne**

Sonntag, 16. Mai 2010

9.00 – 11.45 Uhr Werkstattarbeiten

12.00 Uhr offizielle Verabschiedung
anschließend Mittagessen

**Die Bundesjugendkonferenz wird gefördert aus Mitteln des Bundesjugendplanes
durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.**

BUND DEUTSCHER AMATEURTHEATER E.V.



34. Bundesjugendkonferenz vom 13. – 16. Mai 2010 Multiplikatoren-schulung im Kinder- und Jugendtheater

ANMELDUNG (Bitte leserlich schreiben und komplett ausfüllen!)

Vor-/Zuname:

Straße:

PLZ, Ort:

Fon:

E-Mail:

Geburts-tag: weiblich männlich

Bühne:

Landesverband:

Funktion im Jugendbereich: Jugendleiter Spielleiter Sonstiges

Bankverbindung (für evtl. Rückerstattung):

Bank:

Konto-Nr.: BLZ:

Ankunft: am um Uhr

Rückfahrt: am um Uhr

Gemeinschaftsunterkunft:

ja nein

Essen (verbindlich):

normal vegetarisch

Ich melde mich für folgende Werkstatt an:

Werkstatt oder **Wahlweise (bitte 2 angeben):,**

ANMELDUNG: Themenabend „Grotowski und rituelles Spiel“ ja nein

Beitrag zur „Offene Bühne“: ja Sketch / Zaubertrick / Sonstiges nein

Datum:

Unterschrift:

**Mit der Anmeldung senden/überweisen Sie bitte € 75,00 bzw. € 100,00 oder € 130,00 Teilnahmegebühr.
Nur die Überweisung der Teilnahmegebühr gilt als Anmeldung. Überweisung erst ab 1. Januar 2010
möglich. Die Teilnahmegebühr wird bei Verhinderung nicht zurückgezahlt.**

Anmeldeschluss: 22. Februar 2010

Deutsche Bank Heidenheim, Konto-Nr.: 2 288 280, BLZ 613 700 24.

Anmeldungen

Bund Deutscher Amateurtheater e.V.

Gabriele Freudenmann

Steinheimer Str. 7/1

89518 Heidenheim

Fon 07321 94699-02

Fax 07321 48341

bdat-freudenmann@t-online.de

www.bdat.info